



Titelbild: St. Galler Steinerschüler am Neuenburger See auf Ausflug mit ihren Gastfamilien.

St. Gallen Ex-Press
November 2018

19

www.steinerschule-stgallen.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**

Inhalt

- 03 Begrüssung
- 04 Aus dem Unterricht
- 06 Rückblick
- 10 Vorblick und Veranstaltungshinweise
- 13 Aus dem Sekretariat und der Schulleitung
- 14 Agenda



«Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen,
aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen.
Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt,
muss auf Wechsel gefasst sein.»

J.W. v. Goethe

Liebe Schulgemeinschaft,

nun hat der Herbst also mit allem, was dazu gehört, Einzug gehalten und schenkt uns Tage der inneren Einkehr und des Zur-Ruhe-Kommens durch Nebel, Nieselregen und bedeckten, tiefhängenden Himmel. Nach den vielen geschenkten Sonnenstunden der vergangenen Monate können wir auch diese Stimmung als Geschenk der Natur annehmen und uns innerlich darauf einstellen, dass es jetzt auf die stillere Jahreszeit zugeht. Alles hat seine Zeit, es liegt an uns, wie wir uns innerlich dazu stellen und ob wir dem Äusseren etwas Gutes abgewinnen können oder dem Vergangenen (den warmen, hellen Sommertagen) nachtrauern.

Ich hatte mich Ende Oktober auf den Weg nach Deutschland zu einem grossen Bildungskongress gemacht mit über 1.400 Menschen, die nach neuen Ansätzen für die Pädagogik der Zukunft suchen. Alle dort Anwesenden waren sich einig, dass Schule in Zukunft anders ergriffen werden muss und dass das „alte System“ ausgedient hat; damit werden wir der heutigen Schülergeneration nicht mehr gerecht. Dies betrifft vor allem das staatliche Schulwesen mit seinen engen, statischen Reglementierungen und Richtlinien. Wir sind da in unserer Pädagogik viel offener, flexibler und individueller. Aber auch wir müssen uns den Anforderungen, die aus der Zukunft zu uns sprechen, öffnen und unsere Pädagogik modernisieren und erneuern. Auch an uns gehen die Zeichen des Veränderungsbedarfs nicht vorüber!

Dies gilt es besonnen, aber auch zielstrebig zu entwickeln und umzusetzen. Ein solcher Prozess kann Freude machen, wenn man ihn innerlich ergreift und die Chance und das Entwicklungspotential darin nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für sich selbst erkennt. **Begegnung und Kooperation** sind die Stichwörter der Zukunft – das kam bei all den vielen Schülerberichten und Erfahrungsbildern von alternativen Schulen und fortschrittlichen Wirtschaftsunternehmen an der Tagung heraus. Nicht mehr das Einzelkämpferdasein ist zukünftig gefragt, sondern das kooperierende Miteinander. Das ist, was stark macht, Räume für kreative Ideen schafft und Kräfte bündelt. Und so wollen auch wir gemeinschaftlich diesen Prozess der Erneuerung anpacken und uns gegenseitig inspirieren, beflügeln und befeuern. **Jeder ist dazu herzlich eingeladen**, der mitgestalten möchte.

«Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.»
– Dante Alighieri –

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gemeinschaftliches Schaffen – sei es für den Bazar, den Unterricht, die Schulentwicklung – und ein gemeinsames, heiteres Erleben von allem, was an unserer Schule lebt und sich entfaltet.

Mit herzlichen Grüssen,
Heidrun Weber

Der Regionale Jugendchor

Seit Jahrzehnten gehört der Chor unserer Oberstufen- und IMS-Schüler zum festen Bestand des Musikunterrichts an unserer Schule. Seit Jahrzehnten auch arbeitet der Chor immer wieder mit anderen Schulen zusammen, was vor 18 Jahren zur Gründung des «Regionalen Jugendchors» der Freien Waldorfschule Liechtenstein und der Rudolf Steiner Schulen St.Gallen und Wil geführt hat. Inzwischen gehört auch die Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen zum festen Bestand des Regionalen Jugendchors.

Jährlich wird an den einzelnen Schulen und in gemeinsamen Proben ein grosses Konzert oder eine Aufführung vorbereitet, das gegen Ende des Schuljahrs der Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Wahl des Programms ist den leitenden Musiklehrern vorbehalten, wobei geistliche und weltliche Werke der Klassik und der klassischen Moderne jährlich abwechseln sollen.

Ein Jugendchor, der zum Pflichtprogramm der Schule gehört, ist von vornherein ein Wagnis, denn wem fällt das Singen schwerer und wem ist es peinlicher als Jugendlichen? Vor allem denen, die nicht daran gewöhnt sind, Musik zu üben.

Wie kommen die jungen Menschen mit der Tatsache zurecht, dass Singen extrem «uncool» ist und dass es unglaublich viel Zivilcourage braucht, sich im Chor zu engagieren? Einige wenige haben von vornherein ein gutes Verhältnis zur eigenen Stimme, mehrere entdecken sie im Lauf

der Stimmbildungs- und Probenarbeit und die meisten, eigentlich alle werden durch das interessierte und wohlwollende Publikum ermutigt, ihr Bestes zu geben.

Erschwerend kommt hinzu, dass die zu erarbeitenden Werke nicht zur aktuellen Unterhaltungsmusik gehören und kulturelle Offenheit voraussetzen. Gewaltige Ansprüche an junge Menschen, denen sie in den Jahren, wo sie in der 8. bis 12. Klasse an der Chorarbeit teilnehmen, immer besser gerecht werden. Ganz hohe Ansprüche auch an die Chorleiter, die mit den unterschiedlichsten Vorkenntnissen und Gestimmtheiten der Jugendlichen zu rechnen und zu arbeiten haben.

Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern, tragen durch ihr ermutigendes Interesse und nicht zuletzt durch das Finanzieren der Fahrten zu den gemeinsamen Proben zum Gelingen der Chorarbeit bei.



Zum aktuellen Projekt

Zum 100Jahr-Jubiläum der Waldorfpädagogik bereitet der durch unsere Unterstufe und durch auswärtige Schülerinnen und Schüler erweiterte Regionale Jugendchor ein Festkonzert vor, das in grossen Kirchen in St.Gallen, Basel und Konstanz aufgeführt wird. Auf dem Programm steht die Aufführung einer grossen Kantate von Peter Appenzeller, die eigens für diesen Anlass neu bearbeitet wird.

Das Thema der Kantate ist eine modernisierte Fassung der Christopherus-Legende, des starken Mannes, der dem mächtigsten König der Welt dienen wollte, den er lange verkennt und erst nach schweren Irrtümern findet und erkennt.

Diese Stückwahl ist im Rahmen des Jubiläums vollkommen überzeugend, gehört doch Peter Appenzeller als Komponist zur internationalen Waldorfbewegung und gehört das Motiv des suchenden Menschen auf allen Altersstufen zu den Grundmotiven des Waldorflehrplans.

Das heisst aber noch nicht, dass unsere Jugendlichen sich davon an- und darin ausgesprochen fühlen, zeitgenössische Klassik und Überlegungen darüber, welchen Herren wir bewusst und unbewusst dienen, sind unbequem und anspruchsvoll. Wir alle, die mit dem Jugendchor arbeiten, stehen damit in einem spannenden Prozess, dessen Ausgang in den Konzerten zu erleben sein wird.

Aller Voraussicht nach dürfen wir uns herzlich darauf freuen.

Rose Aggeler

Notre stage à l'École Steiner d'Yverdon

En tant que professeur **de langues étrangères** on se pose toujours des tas de questions pas seulement sur le « comment faire » mais surtout sur le « comment faire mieux », comment faire comprendre à nos enfants qu'apprendre une ou des langues étrangères c'est pour la vie, comment les faire aimer la langue surtout quand on **l'aime** soi-même. A force d'y réfléchir, Rose Aggeler et moi nous avons trouvé **une réponse**: Quoi de mieux que de faire un stage de langue dans un endroit où on serait obligé de parler et de comprendre la langue.

Alors ce qui au début paraissait un peu improbable a fini par devenir une très belle expérience pour tout le monde, même pour ceux qui n'y croyaient pas trop, nos élèves. C'est comme ça que notre projet pour un séjour de langue à Yverdon a vu le jour.

Le 5 octobre on a tous pris le train pour Yverdon, Ependes où se trouve la jolie petite école Rudolf Steiner. On y est arrivés dimanche et les familles d'accueil sont venues à la gare chercher les enfants. **D'une part** ils sont partis plus ou moins en attente, d'autre part surpris et quelque peu choqués.

Le lendemain on a retrouvé les élèves au grand complet. Contre tout attente, tout le monde était de bonne humeur, enfin presque tout le monde. Il y en a eu de ceux qui étaient vraiment bouleversés et choqués après avoir découvert que personne dans la famille d'accueil ne parlait pas un mot d'allemand et qu'ils allaient devoir se débrouiller... en FRANCAIS.

La bonne surprise a été que seulement un jour après tout s'est arrangé et comme par miracle, tout est devenu comme de bien entendu, tout le monde essayait de faire de son mieux. Ce fut alors comme un pari gagné.

Alors l'école, les cours de musique, **les autres cours** des collègues qui avaient les portes de leurs classes grand'ouvertes, les **aimables** familles d'accueil, les enfants adorables et nos **jeunes** qui se sont conduits comme **parfaitement bien** ont fait que tout s'est bien passé dans le meilleur des mondes possibles.

De belles amitiées se sont liées, de belles relations humaines, de belles rencontres ont eu lieu, qui sans cette curiosité et cette ouverture d'esprit des deux côtés n'auraient jamais pu se produire.

C'est à suivre
Nora Fischer

Als Gäste an der Ecole Steiner d'Yverdon

(Übersetzung)

Als Fremdsprachlehrer stellt man sich immer viele Fragen, nicht nur über das «Wie Machen», sondern vor allem über das «Wie besser Machen», wie den Schülern vermitteln, dass das Erlernen einer Fremdsprache ein Gewinn für das ganze Leben ist, wie ihnen die Liebe zur Sprache vermitteln, besonders, wenn man selbst Sprachen liebt. Auf solche Fragen haben Rose Aggeler und ich eine Antwort gefunden: Was gibt es Besseres als einen Aufenthalt im Sprachgebiet, wo man gezwungen ist, die fremde Sprache zu sprechen und zu verstehen!?

Was zunächst ein wenig unglaublich schien, wurde endlich eine sehr schöne Erfahrung für alle Beteiligten, auch für die, die nicht so recht daran glauben konnten, unsere Schüler. So ist unser Projekt eines Sprachaufenthalts in Yverdon zu Stande gekommen.

Am 5. Oktober sind wir alle im Zug nach Yverdon (Ependes) gefahren, wo sich die kleine feine Steinerschule befindet. Als wir am Sonntag dort ankamen, wurden die „Kinder“ von ihren Gastfamilien am Bahnhof abgeholt und sind einerseits mehr oder weniger erwartungsvoll und andererseits etwas überrascht und verunsichert abgefahren.

Am nächsten Tag haben sich alle Schüler in der Schule eingefunden, sie waren, entgegen allen Befürchtungen, vergnügt, jedenfalls die meisten. Es gab auch Fälle, wo der Schreck darüber, dass in der Gastfamilie niemand auch nur etwas Deutsch sprach und man sich unbedingt auf Französisch ausdrücken musste, noch nicht verarbeitet war.

Die gute Überraschung war, dass schon am nächsten Tag diese Schmerzen wunderbarerweise verschwunden waren. Das Spiel war gewonnen!

Die Schule, die Musizierzeiten, der Unterricht und die Lehrer, die die Türen ihrer Klassen einladend geöffnet hatten, die liebenswürdigen Gastfamilien, die zutraulichen Kinder und unsere Schüler, die sich geradezu musterhaft benommen haben, das alles hat dazu beigetragen, dass unser Aufenthalt aufs Schönste geglückt ist.

Schöne Beziehungen und Freundschaften konnten geknüpft werden, schöne Begegnungen haben stattgefunden, was ohne das Interesse und die gegenseitige Offenheit niemals möglich gewesen wäre.

Das sollte weitergehen!
Nora Fischer

Auf Reisen mit unseren Jugendlichen

Mit grosser Freude habe ich Nora Fischer und unsere Schülerinnen und Schüler auf der kleinen Sprachreise nach Yverdon begleitet, war es doch ein Wiederanknüpfen an wunderschöne Erfahrungen, die wir mit Reisen in die französische Schweiz und insbesondere nach Yverdon vor Jahren mehrfach haben machen können. Obwohl zu meinem grossen Bedauern zwei Kolleginnen, mit denen ich früher besonders gern zusammengearbeitet habe, inzwischen nicht mehr an der Schule sind, habe ich die alte «Yverdon-Atmosphäre», offen und liebevoll, dort wieder angetroffen und dankbar genossen. Die Schule, Kollegium, Eltern und Kinder, haben uns St.Gallen mit ihrer Gastfreundschaft ein grosses und kostbares Geschenk gemacht: die Erfahrung, dass die Offenheit für Neues und Ungewohntes bereichert.

Rose Aggeler

En voyage avec nos jeunes (traduction)

C'est avec un tout grand plaisir que j'ai accompagné Noar Fischer et nos élèves lors de leur petit stage de Français à Yverdon. C'était pour moi un renouement à des expériences magnifiques que nous avons pu faire avec nos élèves en Suisse romande et spécialement à Yverdon. Quoique deux collègues avec lesquelles j'ai beaucoup aimé de travailler ensemble ne fassent plus partie du collège, j'ai crû y retrouver l'ancienne atmosphère «yverdonnaise», amicale et ouverte, et j'en suis très reconnaissante. L'école, le collège, les parents et les enfants nous ont fait un grand et précieux cadeau: l'expérience que de s'ouvrir pour quelque chose de nouveau et de inhabituel peut nous enrichir dans la plus haute mesure.

Rose Aggeler





Notre jeune hôte de St.Gall

C'est avec grand plaisir, simplicité et spontanéité que nous avons accueilli X chez nous pour une semaine. Ce fut une expérience enrichissante pour nous. X est un garçon attachant, cachant derrière sa timidité et sa discrétion énormément de générosité, de douceur et de beaux talents. Il a eu le courage de partager notre quotidien si chargé le temps d'une semaine et ce fut une vraie richesse ! Quel bonheur d'échanger avec lui à propos de l'école de Saint-Gall, de sa famille, de jouer à différents jeux de société, de rigoler à table en allemand et en français, de partager des moments musicaux autour du piano. Nous avons découvert sa passion pour les jeux logiques et les enfants ont pu jouer avec lui et échanger quelques phrases en allemand qu'il devait traduire en français et vice-versa. Merci à Ecole Rudolf Steiner d'Yverdon de nous avoir permis de vivre ces moments chaleureux. Nous espérons avoir un jour la possibilité d'envoyer à notre tour nos enfants à Saint-Gall et garder contact avec Justin et sa famille. Nous lui souhaitons tout le meilleur du monde pour la suite de son parcours.

Avec toute notre affection,
Famille Y.

Unser junger Gast aus St.Gallen (Übersetzung)

Wir haben spontan, einfach und mit grosser Freude X. für eine Woche bei uns empfangen. Es war eine bereichernde Erfahrung für uns. X. ist ein feiner Junge, hinter dessen Schüchternheit und Zurückhaltung viel Grossmut, Freundlichkeit und schöne Begabungen verborgen sind. Er hatte den Mut, eine Woche lang an unserem turbulenten Alltag teilzunehmen – welch eine Bereicherung! Wie schön war es, mit ihm über die Steiner Schule St.Gallen und über seine Familie zu sprechen, wie schön, miteinander Gesellschaftsspiele zu spielen, bei Tisch zu lachen und zu scherzen auf Deutsch und Französisch und miteinander am Klavier Musik zu machen. Wir haben seine Begeisterung für logische Spiele entdeckt und die Kinder konnten ihm deutsche Sätze sagen, die er auf Französisch übersetzen musste, und umgekehrt. Wir danken der Ecole Rudolf Steiner d'Yverdon, dass sie uns die Möglichkeit gegeben hat, solche herzerwärmenden Momente zu erleben. Wir hoffen, dass wir eines Tages auch die Möglichkeit haben, unsere Kinder nach St.Gallen zu schicken und mit der Familie von X. in Kontakt zu bleiben. Wir wünschen ihm das Allerbeste für seinen weiteren Weg.

Sehr herzlich,
Famille Y.

Unser Bazar am 1. und 2. Dezember

Liebe Eltern, liebes Kollegium,

Ich freue mich, Ihnen/Euch im Namen des Bazar OK mitzuteilen, dass die Vorbereitungen für den diesjährigen Bazar auf Hochtouren laufen und einiges an Vorarbeit geleistet wurde. In Absprache mit der Schulleitung haben wir beschlossen, einige Anpassungen in der Gestaltung des Bazars vorzunehmen.

Die Verkaufsstände und die Aktivitäten werden mit Ausnahme des Culinariums neu allesamt im Hauptgebäude sein. Mit dieser Maßnahme soll es für die BesucherInnen leichter sein, sich zurecht zu finden, es soll klar sein, wo das Herz des Bazars und der Schule ist. Das Angebot am Bazar werden wir aus Ressourcengründen derzeit nicht wesentlich ausweiten. Vielmehr wollen wir das, was wir an Angeboten haben, durchgehend schön präsentieren und gut betreuen. Dies soll keinesfalls heissen, dass neue Ideen oder Angebote nicht willkommen wären, vielmehr wollen wir damit dem Umstand der Belastung für die Eltern sowie der momentanen Grösse unserer Schulgemeinschaft Rechnung tragen.

Damit der Bazar auch dieses Jahr ein stimmiger und schöner Anlass werden kann, sind wir natürlich wie immer auf Ihre/Eure wertvolle und tatkräftige Mitarbeit angewiesen. Neu werden nicht mehr bis anhin die einzelnen Klassen für eine Aktivität oder einen Stand am Bazar verpflichtet, sondern Sie sind/Ihr seid aufgerufen, sich in der Helferliste, die diesem Mail angehängt ist, frei für die Mitarbeit bei den verschiedenen Angeboten und für Kuchen-/Lebensmittelpenden einzutragen. Das bisherige Vorgehen war zu wenig klar strukturiert – zum einen, weil unsere Klassen stark in der Grösse variieren, wir überdies Doppel- und Dreifachklassen haben und es deshalb schwer ist, die Aufgaben sicher zu verteilen. Zum anderen, weil einige «Klassenämtli» mit der jeweiligen Klasse eins höher gerückt sind, während andere, wie es eigentlich die Tradition ist, auf die nachrückende Klasse übergangen. Mit der neuen Regelung wollen wir aber auch die Möglichkeit schaffen, dass sich für die einzelnen Angebote Elternteams bilden können, die eventuell zuverlässig über mehrere Jahre bestehen – so wie dies bei einigen Aktivitäten bereits der Fall ist. Wir hoffen, dass die Elternmitarbeit so freier und leichter wird.

Bereits heute möchten wir bei Folgendem um Ihre/Eure Mithilfe bitten:

- für die Dekoration brauchen wir noch Gläser (Konfigläser in allen Grössen, auch grösseres wie Gurkengläser, Olivengläser)
- für die Kleiderbörse sind gut erhaltene Kleider und Spielsachen gefragt, bitte geben Sie/gebt diese bis zum 16. November ab

- für das Antiquariat bitten wir um Bücherspenden
- Sirup, Eingemachtes, Guetzi etc für den Verkauf nehmen wir selbstverständlich ebenfalls gerne entgegen.

Bitte Bio-Zutaten verwenden, schön verpacken und vollständige Zutatenliste anschreiben! Den Lebensmittelstand als „Klassenämtli“ wird es in diesem Jahr, wie oben angetönt, nicht geben – die Produkte werden auf zwei andere Stände verteilt und dort verkauft.

Alle Spenden können im Sekretariat abgegeben werden.

Für die Kuchenstube sind wir natürlich wieder auf feine Kuchen angewiesen. In der Helferliste gibt es eine Unterseite für Kuchenspenden – es wäre wunderbar, wenn sie sich noch füllen würde. Vor allem Torten werden sehr gut verkauft und wir sind dankbar um jedes Prachtstück, das unser Kuchenbuffett attraktiv macht. Auch glutenfreie/vegane Varianten sind sehr willkommen. Bitte beachten Sie/beachtet, dass die Kuchen angeschrieben sein sollten und dass die Spendenliste dieses Jahr alphabetisch und nicht klassenweise organisiert ist, damit die Mehrkind-Familien jeweils nur einmal auf der Liste stehen. Die Salate fürs Culinarium werden in diesem Jahr zentral von Anne Eichhorn und ihrem Team vorbereitet, um die Elternschaft zu entlasten. Für Kranzwerkstatt und Rindenhäuschenbau bitten wir um schöne Naturmaterialien: Rindenstücke, schöne Wurzeln, Moos, Trockenblumen und –früchte, Samenstände, dünne gerade Stöcke (zum Zäunebauen). Was ganz trocken ist, kann jetzt schon abgegeben werden – frische Materialien (zum Kranzen) können am Montagmorgen 26. 11. im Hof vor der Werkstatt deponiert werden.

Wer für den Kranzstand Kränze beisteuern möchte, kann in der Woche vor dem Bazar (Mo 26. 11. bis Do 29. 11.) bei Stella Ledermann in der Tagesschule jeweils von 14:00 bis 18:00 kranzen. Material und Utensilien sind dort vorhanden.

Der Aufruf fürs Päcklifischen war ja bereits im letzten Ex-Press abgedruckt und es sind schon einige Päckli abgegeben worden – bitte fleissig weiter sammeln!

Bei Fragen oder Unklarheiten kontaktiert/kontaktieren Sie bitte das Bazar OK unter kreuzer@anneliekreuzer.com.

Wir danken jetzt schon für Euer/Ihr Engagement – zusammen werden wir auch dieses Jahr einen gelungenen Bazar durchführen und geniessen können!

Oberuferer Weihnachtsspiel

20. Dezember um 17 Uhr

Saal der Rudolf Steiner Schule St.Gallen

Ob wir alle, liebe Leserinnen und Leser, uns bewusst sind, welches kulturelle Kleinod uns wieder geschenkt wird mit der Aufführung des Christgeburtsspiels an der Schule?

Gern erinnere ich daran, dass das Spiel nicht nur eine ebenso volkstümliche wie spirituelle Darstellung der Geburt Christi ist, die wir alle, jeder auf seine Art, an Weihnachten feiern, sondern einfach auch eine Darstellung menschlicher Urerlebnisse.

Wie man ein traditionelles Fest wie Weihnachten gestaltet in einer Zeit, wo viele Menschen von der gewohnten Art der Religionsausübung und der gewohnten Art des Schenkens wenig angesprochen sind, ist für jeden und besonders für Familien eine wichtige Frage, auf die es gilt, eigene Antworten zu finden.

In der Aufführung des Spiels, die Schülern, Eltern und Freunden der Schule offen steht, werden moderne Gedanken im alten Gewand deutlich – es ist eine Freude, sie zu entdecken.

Rose Aggeler

Yentl – eine musikalisch inszenierte Lesung

7. Dezember um 20.30 Uhr

Theater Lokremise, Grünbergstrasse 7, St.Gallen

Die Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens Yentl, welches Anfang des 20. Jahrhunderts den unbändigen Drang hat, studieren zu wollen ... Liebe und Freundschaft, tiefe Gefühle und Traditionen bilden den Boden für eine berührende, packende Story. Das Verweben von Erzählung und Gesang und die berausenden Lieder werden Sie keine Sekunde mehr loslassen.

Kosten

Abendkasse 40 CHF
Vorverkauf 35 CHF
www.eventfrog.ch/yentl

Weitere Informationen unter www.fe-mail.ch

Buchvorstellungen und Buchangebot

Wie wir Schule machen – Lernen, wie es uns gefällt

Alma & Jamila & Lara-Luna

Die Autorinnen sind Schülerinnen der Evangelischen Schule Berlin Zentrum und haben den ersten EduAction Award verliehen bekommen mit einer Laudatio von Gerald Hüther, der auch ihr langjähriger Mentor war. Die Schülerinnen haben Fortbildungsseminare für LehrerInnen im ganzen deutschsprachigen Raum angeboten zu dem Thema, wie Schule für die junge Generation aussehen muss. Sie schreiben in ihrem Buch: «Wir haben alle zusammen die Aufgabe, der nächsten Generation und allen, die folgen, eine glückliche Schulzeit zu ermöglichen. An die sie sich erinnern wollen und aus der sie viel für ihr Leben mitnehmen.»

Rudolf Steiner Schule im Elterntest

Heinz Brodbeck

Diese Buch ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein). Es ist eine gründliche Zusammenfassung dessen, was Eltern aus ihren Erfahrungen mit der Rudolf Steiner Schule zu diesem Projekt beigetragen haben, und enthält Lob, Kritik und Zukunftsvisionen.

Lernlust – Worauf es im Leben wirklich ankommt

Peter M. Endres & Gerald Hüther

Manager trifft Gehirnforscher. Im Mittelpunkt des Buches steht ein spannender Dialog zwischen einem Neurobiologen und einem Topmanager. In einer Berghütte reden sie tagelang miteinander. Über neues Lernen und Potentialentfaltung bei SchülerInnen und StudentInnen, aber auch über ihre eigenen Karrieren. Sie suchen und finden überzeugende Antworten: Auf was kommt es in Schule, Universität und Arbeitswelt wirklich an?

Beide Bücher stehen im Schulleitungsbüro zur Verfügung und können ausgeliehen werden.

Eltern finden darin höchst interessante Auskünfte über die Ein- und Fragestellungen anderer Eltern, Lehrer finden darin eine höchst informative Darstellung der Erwartungen und Ansprüche der Eltern.

Das Buch kann im Sekretariat zum Preis von Sfr. 15.- gekauft werden.

Agenda November 2018 bis Februar 2019

November 2018

- 20. 11. Der Übertritt in die erste Klasse – ein neues Lernprinzip. Referat und Austausch mit Volker Kraft**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30–21.00 Uhr
- 22. 11. Mitgliederversammlung Schulverein**
St.Gallen | Foyer | Beginn: 20.00 Uhr
- 23. 11. Adventsgärtlein, Kindergarten bis 3. Klasse**
St.Gallen | Beginn: 17.00 Uhr
- 24. 11. Gartentag 8. Klasse**
St.Gallen | Schulgelände | Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 27. 11. Zweite und dritte Klasse – von der Nachahmung zur Suche nach Autorität. Referat und Austausch mit Volker Kraft**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30–21.00 Uhr
- 28. 11. Familien-Bastelnachmittag: Adventskränze winden mit Stella Ledermann**
St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00–16.00 Uhr

Dezember 2018

- 01./02. 12. Adventsbazar mit Konzert, Ehemaligentreffen und Podiumsgespräch**
St.Gallen | Zeit: Sa, 10.00–17.00 Uhr | So, 10.00–17.00 Uhr
Sa, 17.15 Uhr: Schülerkonzert
So, 11.00 Uhr: Podiumsgespräch mit ehemaligen Steinerschülern
So, 14.00 Uhr: Ehemaligentreffen
- 03. 12. Schulfrei, Montag nach Bazar**
- 05. 12. Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
St.Gallen | Foyer | Beginn: 19.30 Uhr
- 11. 12. Die «heiligen Nächte» und das neue Jahr. Referat und Austausch mit Cornelia Frey**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30–21.00 Uhr
- 12. 12. Offenes Klassenzimmer**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | Zeit: ab 08.00 Uhr
- 20. 12. Oberuferer Christgeburtsspiel**
St.Gallen | Saal | Beginn: 17.00 Uhr
- 22. 12.–06. 01. Weihnachtsferien**

Januar 2019

15. 01. Die Zeit des «Rubikon». Referat und Austausch mit Volker Kraft

St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30–21.00 Uhr

18./19. 01. Gesamtschweizerische Weiterbildungstage

Goetheanum Dornach | www.goetheanum.org

22. 01. Übungen für die Seele. Elternkurs mit Cornelia Frey

St.Gallen | Schulhaus, Foyer | 19.30–21.00 Uhr

23. 01. Elternrat

St.Gallen | Beginn: 19.35 Uhr

28. 01. – 03. 02. Winterferien

Februar 2019

04. 02. – 22. 02. Berufspraktikum 10. Klasse

16. 02. Gartentag 4./5./6. Klasse

St.Gallen | Schulgelände | Zeit: 09.00–13.00 Uhr

Schulleitung

Heidrun Weber

Gespräch nach Vereinbarung

071 282 30 16

079 462 22 79

schulleitung@steinerschule-stgallen.ch

Rudolf Steiner Schule St. Gallen

Rorschacherstrasse 312

9016 St.Gallen

Tel. 071 282 30 10

info@steinerschule-stgallen.ch

www.steinerschule-stgallen.ch

Nächste Redaktionsschlüsse für den Ex-Press:

22. Januar 2019

7. März 2019

Beiträge bitte an

Rose Aggeler, rose.aggeler@bluewin.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**